

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 41

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elektrolyt-Blühtlicht untergraben, so daß nunmehr von anderer Seite an der Vervollkommnung des Elektrolyt-Blühtlichtes und an dessen Verbilligung für das konsumierende Publikum gearbeitet werden könnte.

Die zahlreichen übrigen Patente, die die A. E. G. auf Konstruktionsdetails der Heizvorrichtung, deren automatische Ein- und Ausschaltung u. besitzt, vermögen an dieser Sachlage nichts zu ändern.

(Zeitschrift für Beleuchtungsweisen.)

Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft Berlin. Der Gesellschaft wurde seitens der Stadt Manchester ein weiterer Auftrag auf zwei sechstausendpferdige Dampfdynamos und eine Anzahl von Umformern mit einer Gesamtleistung von 10,000 PS erteilt. Hierdurch erlangt der Gesamtauftrag der Stadt Manchester einen Umfang von 48,000 PS. Auch diesmal war die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft bei weitem nicht die billigste Bewerberin; eine Reihe von Firmen hatte zum Teil wesentlich niedrigere Angebote eingereicht. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 12 % festgesetzt.

Die Lage der elektrischen Industrie. Aus Berlin wird berichtet: Ueber die Lage der elektrischen Industrie äußerte sich in der Generalversammlung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Generaldirektor Rathenau wie folgt: Die wirtschaftliche Krisis habe die elektrotechnische Industrie nicht verschont. Es handle sich jetzt in der Hauptsache darum, bessere Konzessionen zu erlangen. Mit solchen würde sich immer ein sicheres und steigendes Erträgnis für die elektrische Industrie erzielen lassen. Aufträge liefen regelmäßig ein, zwar nicht in so reichlichem Maße wie zur Zeit der Hochkonjunktur, doch immerhin in durchaus auskömmlicher Weise. Die Preise seien auf ein Niveau gesunken, das nur den bevorzugten Fabriken einen Nutzen lasse. Seiner Ansicht nach werde die Krisis um so schneller ihrem Ende entgegengehen, als sie in so akuter Weise eingetreten sei. Es sei nicht zu befürchten, daß in den nächsten Jahren die stillen Reserven der Gesellschaft zur Aufbesserung der Dividende herangezogen werden müßten, vielmehr glaube er, so viel im regulären Geschäft verdienen zu können, daß die Aktionäre mit Berücksichtigung der Zeiten auf ein angemessenes Resultat rechnen können. Ferner erwähnte Rathenau, daß sich die Kernstromlampe nach vierjährigen Versuchen vortrefflich entwickelt habe. Bestellungen liefen in großem Umfange ein, und die Zukunft werde lehren, ob die Allgemeine elektrische Aktiengesellschaft recht hatte, Zeit, Geld und Arbeit auf die Gewinnung einer Lichtquelle zu verwenden, die aller Voraussicht nach einen unschätzbaren Fortschritt in der elektrischen Beleuchtungstechnik darstellt.

Die elektrische Beleuchtungsindustrie in den Vereinigten Staaten von Amerika. Am 1. September 1901 waren, „Bradstreet's“ zufolge, in den Verein. Staaten Nordamerikas 2842 elektrisches Licht erzeugende Anstalten im Betrieb; das in denselben angelegte Kapital belief sich auf insgesamt 668,830,312 Dollars. Der angegebene Kapitalwert kann auf unbedingte Richtigkeit keinen Anspruch machen und mag vielleicht um 10 % zu hoch oder zu niedrig aufgeführt sein.

Elektrisch geheiztes Bügeleisen. Bei diesem kürzlich patentierten Bügel- bzw. Plätteisen springt der Lichtbogen zwischen zwei im hohlen Plätteisenfuß angeordneten Kohleelektroden über und heizt die Fußplatte des Eisens. Dem Lichtbogen gegenüber wird naturgemäß eine bedeutend größere Erhitzung stattfinden, als an den entfernteren und entferntesten Stellen. Um die Nachteile dieses Uebelstandes aufzuheben, weist die Fußplatte des Eisens dem Lichtbogen gegenüber eine größere Dicke auf, als an den Enden. Hierdurch wird eine

gleichmäßigere Hitzeverteilung ermöglicht und die Gefahr zu starker Erhitzung der dem Lichtbogen zunächst liegenden Stellen vermieden. (Bericht des Patent- und techn. Geschäfts Richard Lüders in Götting.)

Binde- und Isoliermasse für elektrische Zwecke. Eine neue Binde- und Isoliermasse für elektrische Zwecke ist durch Patent 124,850 geschützt; sie besteht aus einem Gemenge von Schwefel, Infusorienerde und Pflanzenöl oder flüssigen oder der Verflüssigung durch Wärme fähigen Kohlenwasserstoffen. Man rührt in geschmolzenen Schwefel zunächst Kieselguhr ein und vermischt darauf das Gemenge mit Öl oder geeigneten Kohlenwasserstoffen. Die Zähigkeit der Masse wird dadurch erhöht, daß man entweder die Schwefelschmelze oder das Gemenge aus Schwefel und Kieselguhr oder das fertige Gemisch einem wiederholten Wechsel von Röhren und Wiedererschmelzen unterzieht. Die Isolierfähigkeit soll eine vorzügliche sein. (Bericht des Patent- und technischen Geschäfts Richard Lüders in Götting.)

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Lieferung und Einrammung der Föhle am Kurplatz in Norschach pro 1902 an Zimmermeister A. Eberle in Norschach.

Wohnhaus-Neubau für Gebr. Beerli, Hülli-Stedeborn. Zimmerarbeiten an Zimmermeister Geiger in Ermatingen (für Hochbau) und Zimmermeister Hüllmann in Berlingen (für Innenbau); Maurer- und Verputzarbeiten an Gebr. Jlg. Maurermeister in Salenstein; Schreinerarbeiten an Gebr. Hüllmann, Schreiner in Berlingen.

Kirchenbau Hildisrieden (Luzern). Maurer- und Zimmerarbeit an Gebrüder Gauschi, Baugeschäft, Reinach; Granitarbeit an Antonini, Wassen; Steinhauerarbeit an Brändler, Root.

Wohnhaus mit Stadelhof für Carl Krähnenmann in Wängi (Thurgau). Maurerarbeit an J. Hörber, Maurermeister in Wängi; alle andern Arbeiten an Zimmermeister Frisch in Luttwil b. Wängi.

Neubau des Kirchenmattli-Stalles in der Gemeinde Steinerberg (Schwyz). Sämtliche Maurerarbeit an Jos. Brusa, Steinen; Ziegel-lieferung an Gebr. Ausdermauer, Ibach; Zimmermannsarbeiten an Gebr. Annen in Lowery.

Wasser- und Hydrantenversorgung Oberegg (Appenzell A.-A.). Zu- und Hausleitungen an Wilhelm Locher, Kupferschmied, Oberegg; sämtliche übrigen Arbeiten an Carl Frei, Installationsgeschäft, in Norschach.

Die Vermessungsarbeiten für das Areal der Gemeinde Baldingen an Konforbatsgeometer Keller in Olten.

Ueber die Wasserdurchlässigkeit von porösen Salzriegeln, Dachplatten etc. und Abhilfe durch Imprägnierung derselben mit Harzfirniss und gebrannten Erdfarben.

Von Paul Werner.

Seit einigen Jahren findet in den Ziegeleien von Mitteldeutschland und besonders den thüringischen Staaten eine in weiteren Fachkreisen noch unbekannte eigenartige Methode, poröse, wasserdurchlässige Salzriegel, Dachplatten u. witterungsbeständig zu machen, vielfach Anwendung. Zu diesem Zwecke werden die Ziegel vorher in einem Ziegeleitechniker W. Dähn in Sommerfeld N. L. (gesetzlich geschützten) Imprägnierofen mit Vorwärmer gleichmäßig und ohne zu reißen auf beiden Seiten bis zu einem bestimmten Grade erhitzt, darauf mit einer speziell hierzu konstruierten Zange angefaßt und an den Wetterseiten mit einer vorher erwärmten dünnflüssigen Mischung von Harzfirnissrückständen und gebrannten Erdfarben übergossen. Durch persönliche Erfahrung konnte ich mich überzeugen, daß derartig imprägnierte Ziegel tatsächlich vollständig wasserundurchlässig und witterungsbeständig werden und bleiben. Leider kam ich erst zu dieser Erkenntnis, nachdem ich alles mögliche vergebens versucht hatte, um das mit Salzriegeln ge-